

FL-INSTITUT

Politik und Demokratie in der Mediengesellschaft

BENDERN – Zum Abschluss der fünfteiligen politikwissenschaftlichen Vorlesungsreihe des Liechtenstein-Instituts wird sich morgen Dienstagabend ab 18 Uhr PD Dr. Frank Marcinkowski in seinem Referat dem demokratiepolitisch bedeutenden Themenbereich der Medien stellen und dabei insbesondere der Frage nach der so genannten Mediengesellschaft nachgehen.

Mit dem Begriff der «Mediengesellschaft» verbindet sich gemeinhin die Vorstellung eines dynamisch wachsenden Mediensystems, das weite Teile des gesellschaftlichen Lebens mit immer neuen Medienangeboten und -formen immer engermaschiger durchdringt. Die modernen Massenmedien – so suggeriert der Begriff – entwickeln sich zu einem einflussreichen sozialen Akteur, weil Politik, Wirtschaft und Gesellschaft von deren Vermittlungsleistungen und Realitätskonstruktionen zunehmend abhängig geworden sind. Das alles klingt mit Blick auf Liechtenstein zunächst reichlich fremd. Ist die «Mediengesellschaft» also kein Thema für Liechtenstein? Der Leiter des Fachbereichs Politikwissenschaften des Liechtenstein-Instituts Frank Marcinkowski wird als Referent des morgigen Abends zeigen, dass es auch für Liechtenstein gute Gründe gibt, den Zusammenhang von Medien, Politik und Demokratie genauer zu untersuchen. Er wird seine Überlegungen mit einem kritischen Blick auf Strukturen, Angebote, Nutzungsgewohnheiten und Wirkungsweisen der Medien in Liechtenstein anschaulich illustrieren, und zwar am Dienstag, den 26. November von 18 bis ca. 19.30 Uhr im Liechtenstein-Institut in Bendern. Eintritt: CHF 15.– (Studierende: CHF 7.50.–). Liechtenstein-Institut

Werte erhalten Zukunft – gestalten

FBP Ortsgruppe Ruggell nominiert Team für Gemeinderatswahlen



Die Kandidatinnen und Kandidaten der FBP Ruggell für die Gemeinderatswahlen (v.l.n.r.) Leopold Senti, Gerlinde Büchel-Hasler, Willi Büchel, Maria Kaiser-Eberle, Robert Walch, Marie-Luise Stoffel-Büchel, Philippe Lemaire und Hans Oehri.

RUGGELL – Mit dem Slogan «Werte erhalten – die Zukunft gestalten», steigt die FBP-Ortsgruppe Ruggell ins Rennen für die Gemeinderatswahlen im kommenden Jahr. Gestern Abend wurden die acht Kandidatinnen und Kandidaten einstimmig nominiert.

• Karin Hassler

Die Einladung für die Nominationsversammlung wurde von der FBP-Ortsgruppe Ruggell letzte Woche in der Gemeinde versandt. Das Foto auf der Einladung zeigte Menschen von hinten. Nicht getreu dem Motto: «Ein schöner Rücken kann auch entzücken» – nein, vielmehr wollte die FBP Ruggell damit erreichen, dass die Menschen neugierig sind und interessiert an die Nominationsversammlung kommen, um dabei zu sein, wenn aus den rätselhaften Rücken Gesichter werden. Drei bisherige Mitglieder des Gemeinderates werden sich einer Wiederwahl stellen und stehen für Kontinuität und Erfahrung ein. Fünf weitere Personen konnten für die Kandidatur gewonnen werden. Die Liste ist also voll und die acht Kandidatinnen und Kandidaten sind motiviert, sich für ihre Gemeinde zu engagieren. Davon zeugt der vom Team erarbeitete Slogan für die kommenden Gemeinderatswahlen: «Werte er-

halten – die Zukunft gestalten.» Denn einerseits steht das Team für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Traditionen. Andererseits aber auch für zukunftsgerichtetes Handeln und für Visionen.

Im vollbesetzten Foyer des Gemeindesaales in Ruggell waren unter den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern auffallend viele junge Menschen. Obfrau Emerita Büchel freute sich, dass sich so viele Menschen für die Politik der

FBP Ruggell interessieren und begrüsst speziell Regierungsrat Hansjörg Frick, Parteipräsident Johannes Matt und den Landtagsabgeordneten Markus Büchel. «Wir sind bestimmt nicht mit allem einverstanden, was der VU-Vorsteher macht», so Emerita Büchel, dennoch sei es der FBP-Ortsgruppe nicht gelungen, einen Kandidaten für die Kandidatur als Vorsteher zu gewinnen. Emerita Büchel zeigte sich überzeugt, dass das FBP-Team

die Mehrheit im Gemeinderat halten wird und sich dann engagiert und mit Herzblut für die Gemeinde Ruggell einsetzen wird. Auch Parteipräsident Johannes Matt schloss sich den Worten von Obfrau Emerita Büchel an: «Das Ziel der Wahlen ist es, die Mehrheit zu halten. Mit diesem Team sehe ich aber keinerlei Zweifel.» Alles in allem eine speditive Veranstaltung, an der auch der im Team vorhandene Schwung gut präsentiert wurde.



Reges Interesse an der Nominationsversammlung der FBP Ruggell. Auch zahlreiche Jugendliche interessieren sich für die Politik der FBP-Ortsgruppe Ruggell.

LESERMEINUNG

Gewinn und Verlust

Eine repräsentative Monarchie, wie sie das Wunschziel der Friedensinitiative, der Freien Liste und anderer ist, ist kein duales System mehr. Der Fürst wird vom Handelnden zum Zuschauer degradiert. Während sich die Damen und Herren Politiker nach ihrer Amtszeit, ohne jede Konsequenz für ihr Tun, ins Privatleben zurückziehen, muss der Fürst weiterhin seinen Kopf hinhalten. Hans-Adam II., und auch der Erbprinz, werden sich dazu nicht überreden lassen; zwingen kann sie auch niemand. Abgesehen davon, muss man untersuchen, was Liechtenstein mit einer repräsentativen Monarchie gewinnen oder verlieren würde. Zunächst gewinnen diejenigen, die angeblich seit Jahrzehnten gekrümmt herumlaufen ihren aufrechten Gang wieder; ihr politisches Selbstbewusstsein und ihr Stolz werden befriedigt; also ihr Ego wird gestärkt werden. Weiters werden die Parteien an Macht gewinnen, ihr Einfluss im Landtag und in der Regierung wird nicht mehr begrenzt sein. Liechtenstein verliert aber auch Wertvolles. Es verliert eine unabhängige Institution, die über dem Parteienhader steht und die eine lebenslange Mitverantwortung für das Land trägt – und die über Generationen ihre Bewährungsprobe bestanden hat. Demokratie ist kein Selbstzweck. Die Schweizer Regierung hinterlegt bei der EU in Brüssel ein Beitrittsgesuch – das Volk lehnt den EWR-Beitritt ab. In Deutschland überlegt man ernsthaft, ob eine reine Demokratie überhaupt wesentliche Erneuerungskräfte besitzt. Hinzu kommt das Problem der Medien-Demokratie. Betrachtet werden muss das System als Ganzes: seine Effizienz, seine Stabilität und die Zufriedenheit des gesamten Volkes. Politiker, die staatsmännisch denken, handeln daher nach dem Grundsatz: Politik ist die Kunst des Möglichen.

Dr. Wolfgang Bayer, Gamprin



Obfrau Emerita Büchel und FBP-Parteipräsident Johannes Matt sind überzeugt, dass es diesem Team an den Wahlen gelingen wird, die Mehrheit im Gemeinderat von Ruggell zu halten.

DAS KANDIDATENTEAM

RUGGELL – Die FBP-Ortsgruppe Ruggell nominierte gestern Abend im Foyer des Gemeindesaales ihr achtköpfiges Team für die kommenden Gemeinderatswahlen.

Gerlinde Büchel-Hasler (1947) Hausfrau/Kaufm. Angestellte

Willi Büchel (1964) Landwirt, Stallinspektor

Maria Kaiser-Eberle (1959) Kindergarteninspektorin und Hausfrau

Philippe Lemaire (1949) Verkaufsleiter

Hans Oehri (1974) Versicherungsberater

Leopold Senti (1955) Architekt

Marie-Luise Stoffel-Büchel (1953) Kaufm. Angestellte und Hausfrau

Robert Walch (1959) Dipl. Sozialpädagoge